

Volkszeitung

Verleitung zum Eidbruch.

Ein preußisches Sittenbild aus dem Osten.

Aus dem Landkreis Jüterburg ist der Jüterburger Allgemeinen Zeitung... Ein Gemeindevorsteher im Landkreis Jüterburg machte sich dieser Tage, im November 1913, an den Landratspräsidenten...

Das Jüterburger Blatt hebt hervor, daß der Jüterburger Landrat einer der größten Mitbeteiligter des Jüterburger konservativen Zeitungs- und Druckereinteresses ist...

„Eine Zweifel ist also“ besetzt die Jüterburger Allgemeinen Zeitung“ dazu, „aus diesem uns aus beste verbürgten Vorgang...“

Es liegt hier dem Minister des Innern die bringende Pflicht ob, den unbefriedigenden skandalösen Fall sofort zu untersuchen, namentlich festzustellen, ob der gewöhnliche Gemeindevorsteher sich mit Recht auf einen landratsamtlichen Erlaß...

Zabern und die reaktionäre Presse.

Beinahe noch größer als der Skandal der Zaberner Affäre selbst ist die Haltung der reaktionären Presse gegenüber diesem Vorkommnis. Wenn irgendwann eine Gemeinbürgerschaft aller politischen Parteien und Bestrebungen möglich und nötig gewesen wäre...

Was ein Herr v. Eidenburg, den jetzt gewisse Kreise wieder in den Reichstagen hinein haben wollen, als seines Namens höchsten Wunsch ausdrückt, daß der Leutnant mit zehn Mann den Reichstag aufheben könne...

Dorn im Auge. Vielleicht noch niemals ist die Kluft zwischen liberalem, bürgerlichem, konstitutionellem Denken und den Bestrebungen der Reaktion so groß gutage gekommen...

Und dabei jammert die reaktionäre Presse in den meistseitigen Tönen darüber, daß das Volk mit seinem gefunden

Empfinden und seinem Sinn für Recht und Gesetz von der reaktionären Presse nichts zu wissen will, und daß es in hellen Scharen und in abgemessener oppositionellen Mäßen sich zumert, während die reaktionären Blätter und Blättern ein wohlverdientes elendes Dasein führen!

Zabern im Reichstage.

Wieder einmal ein „großer Tag“ — wenigstens soweit die äußere Aufmerksamkeit der heutigen Reichstagsführung in Betracht kommt. Denn den Mitteilungen des Herrn Reichskanzlers über den Skandal in Zabern steht man nicht mit hochgeputzten Erwartungen entgegen...

Präsident Dr. Kaempf fündigt nach der Erwählung der Sitzung das Programm des Tages an: Erst werden die Begründer der drei Interpellationen der Volkspartei, der Sozialdemokraten, der Linken

Das Haus erhebt keinen Widerspruch, und als Sprecher der Volkspartei bezieht der Abgeordnete Röber aus Zabern, der die vorliegenden Vorwürfe miterleidet hat, die Tribüne. Einige Bewände der Rechten, ihn zu fördern, verkommen schnell vor der Macht der

Die eingehende Darstellung, die der Redner von dem Verhalten des Militärs vom 6. November an, und besonders von dem Schändensabend des 28. November gibt, wird die stimmungsvolle Erzählung der gesamten Vorfälle und des Zentrums, nicht minder verfallt die

Der Verhandlungsbericht.

181. Sitzung, Mittwoch, 3. Dezember, nachmittags 1 Uhr. Am Bundesratspräsidenten Reichskanzler v. Seemann, Hofweg, Unterstaatssekretär Mandel, Reichsgerichtspräsident Kähn, Kriegsminister v. Falkenhayn, Staatssekretär des Reichsjustizamts Dr. Bischoff, Staatssekretär des Auswärtigen v. Jagow.

Auf der Tagesordnung stehen nur die von uns bereits mitgeteilten drei Interpellationen der Fortschrittlichen Volkspartei, der Sozialdemokraten und der Linken über die Vorgänge in Zabern.

Die Interpellation Röber (Fortf. v. P.) und Genossen lautet: In der Herr Reichskanzler, wenn Sie Lust zu geben über die durch die Presse bekannt gewordenen Äußerungen eines Offiziers in Zabern und die dadurch veranlasseten weiteren Vorgänge?

Die Interpellation Albrecht (Soz.) und Genossen lautet: Was bedeutet der Herr Reichskanzler gegenüber dem Verhalten des Leutnants in der Garnison Zabern zu tun, der die eilsa-lothringische Bevölkerung Zabern schwer beleidigt und ferner Äußerungen getan hat, die geeignet sind, unsere Beziehungen zu Frankreich zu beeinträchtigen?

Die Interpellation Zeffor (Soz.) und Genossen lautet: Was bedeutet der Herr Reichskanzler zu tun, um die eilsa-lothringischen Soldaten und die Bevölkerung Eilsa-Lothringens vor Beleidigungen zu schützen, wie sie sich durch die Äußerungen des Infanterieregiments Nr. 59 in Zabern hat zu Schulden kommen lassen?

Die Begründungen. Herr Röber (Fortf. v. P.) begründet die Interpellation der Fortschrittlichen Volkspartei: Reichlich spät kommt unsere Interpellation zur Verhandlung. Wir wünschen von ihr, daß ähnliche Dinge, wie sie jetzt in unserem Lande passieren, in Zukunft von uns ferngehalten werden.

auf einem Trümmerfeld der Hoffnungen und Erwartungen für die weitere Entwicklung unseres Landes. (Zehr richtig! links.) Es läßt sich nicht zugeben, daß die Militärbehörden das begrangene Unrecht wieder gut gemacht haben.

Die Interpellation Albrecht (Soz.) und Genossen lautet: Was bedeutet der Herr Reichskanzler zu tun, um die eilsa-lothringischen Soldaten und die Bevölkerung Eilsa-Lothringens vor Beleidigungen zu schützen, wie sie sich durch die Äußerungen des Infanterieregiments Nr. 59 in Zabern hat zu Schulden kommen lassen?

einer militärischen Willkürherrschaft. (Beifolke Zustimmung links.) Wir wissen nicht, ob sie inzwischen aufgehört hat, oder ob sie noch fortbesteht. Wenn sie aber auch aufgehört hat, so hat sie nicht viel lange gedauert. (Zehr richtig! links.) Es wäre leicht gewesen, im Anfang der Sache durch geringes Entgegenkommen die ganze Affäre aus der Welt zu schaffen. (Zehr richtig! links.)

Der Regimentsbefehl wurde weiter allen in das Regiment eintrudelnden Offizieren vorgelegt (hört! hört!) und trägt auch den Inhalt der Militärarchivdekrete, hier zu verhängen. (hört! hört!) Es mußte mithin der Leutnant v. Forstner über die Bedeutung dieses Wortes im klaren sein, aber trotzdem hat er keine Korrekturen eingebracht, das vier Jahre im Eilsa tätig gewesen, das Wort

unehöret Mißbrauch der Dienstgewalt, diese Herabwürdigung der militärischen Disziplin wird auch in der deutschen Presse gedehnt beurteilt.

Die Erklärung vom 6. November, die die Bevölkerung Zabern schwer beleidigt und ferner Äußerungen getan hat, die geeignet sind, unsere Beziehungen zu Frankreich zu beeinträchtigen?

Die Interpellation Zeffor (Soz.) und Genossen lautet: Was bedeutet der Herr Reichskanzler zu tun, um die eilsa-lothringischen Soldaten und die Bevölkerung Eilsa-Lothringens vor Beleidigungen zu schützen, wie sie sich durch die Äußerungen des Infanterieregiments Nr. 59 in Zabern hat zu Schulden kommen lassen?

provokierende Besetzung durch die aufgeregte Volksmenge gemacht. Das sind die Provokationen, von denen der Gemeinderat in seinem Telegrammen an den Reichstag und den Reichskanzler, an den Reichsminister und Kriegsminister sprach.

Die jungen Herren zogen durch die Straßen durch die aufgeregte Volksmenge gemacht. Das sind die Provokationen, von denen der Gemeinderat in seinem Telegrammen an den Reichstag und den Reichskanzler, an den Reichsminister und Kriegsminister sprach.